

Landkreis Mühldorf am Inn

Gesamtnote

2,2

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für den Landkreis Mühldorf am Inn



IHK
München und
Oberbayern

Landkreis Mühldorf am Inn: Weiterhin ein attraktiver Standort?

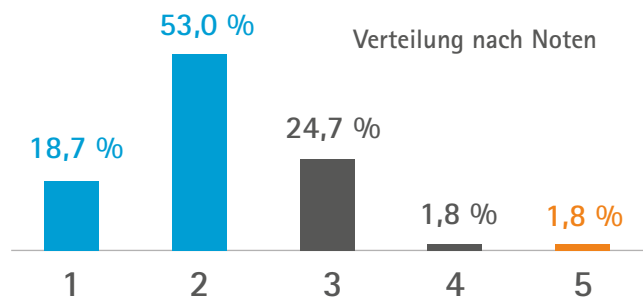
Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Mühldorf am Inn als Wirtschaftsstandort?

Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Landkreis Mühldorf am Inn beteiligten sich 166 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

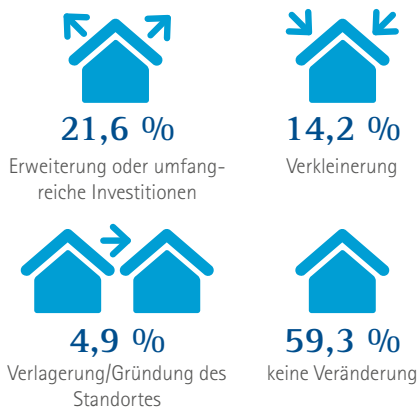
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,2

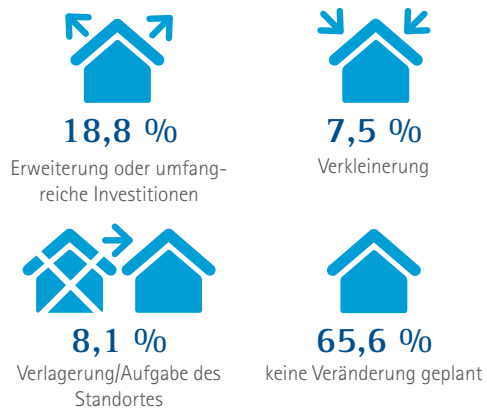


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

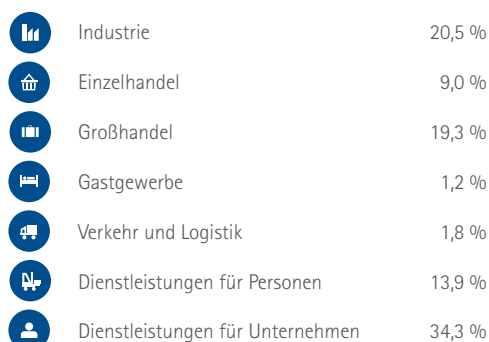


In den nächsten 3 Jahren

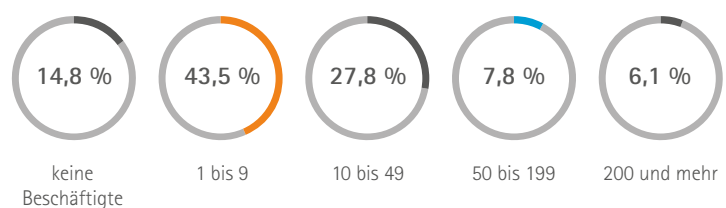


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



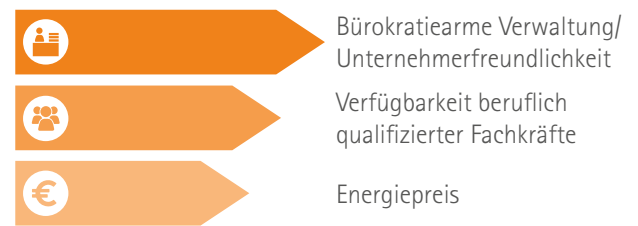
Geringste Zufriedenheit



Stärken

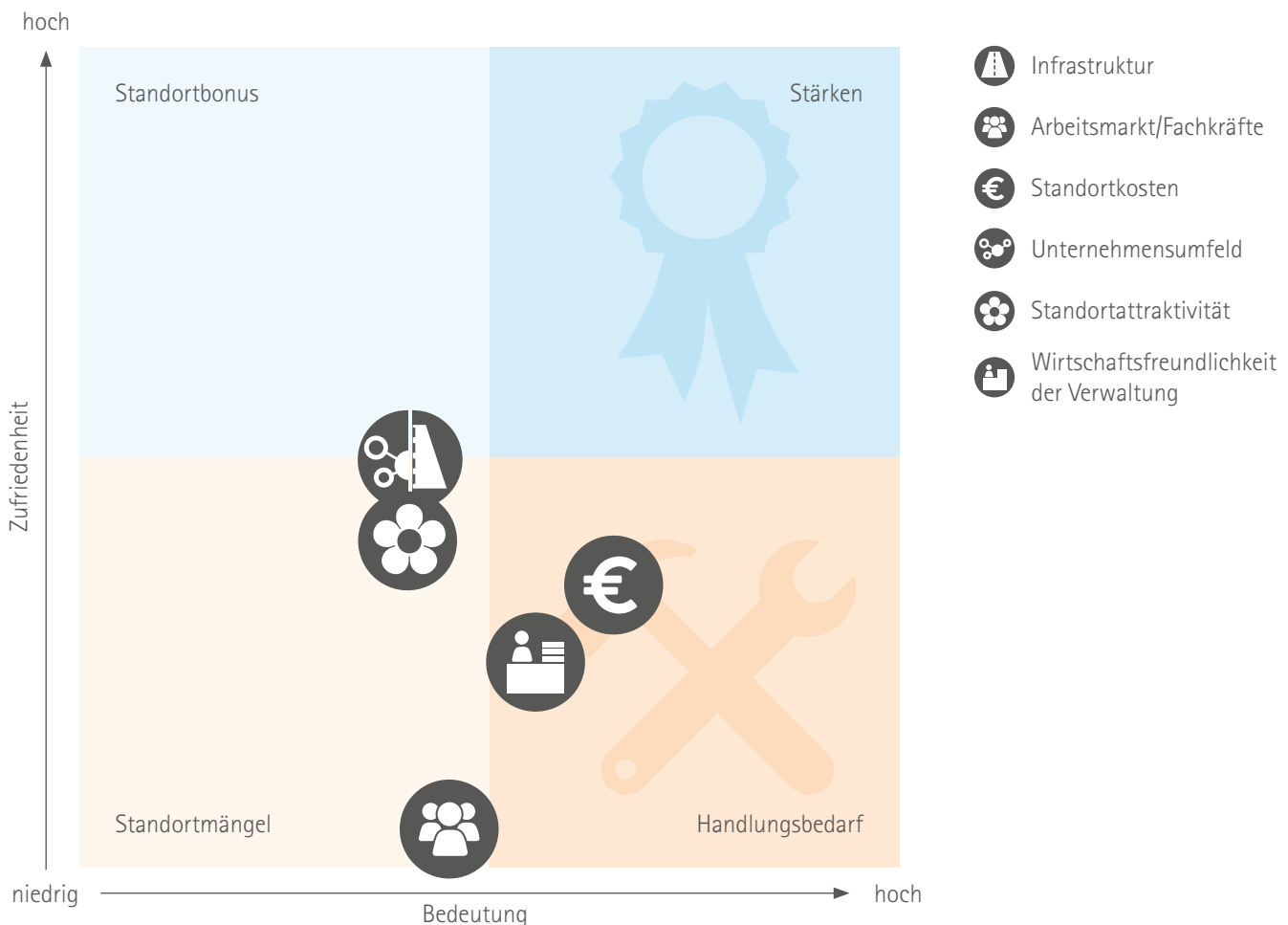


Handlungsbedarf




Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	2,2	2,6
Energieversorgung	1,9	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,8	2,8
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,4	3,7
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,2
Anbindung Fernstraßennetz	2,1	2,1
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,1	3,7
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,5	3,2
Anbindung Luftverkehr	3,9	3,6
ÖPNV-Angebot	3,2	3,8
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	4,1	4,2
Breitbandversorgung	1,4	2,8
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,3
 GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,1	3,5
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,2	3,5
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,7
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,6
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,2	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,1	3,0
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,9	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,7	3,2
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,5
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,2	3,4
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	2,9
Energiepreis	1,6	3,3
Personalkosten	1,7	2,9
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,5	3,3
Büro-/Gewerbemieten	2,7	3,1
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,1
Kommunale Abgaben	1,9	3,1
 GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,2	2,6
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,2	2,7
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,8	3,0
Kaufkraft am Standort	2,5	3,0
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,7	3,0
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,6	3,1
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,8	3,8
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,2	2,8
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,7
Schulangebot	2,6	2,5
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,5	3,0
Wohnraumangebot	2,5	3,3
Medizinische Versorgung	2,3	3,0
Innenstadttattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,7	3,0
Freizeit-/Sportangebot	2,9	2,6
Kulturangebot	3,1	3,0
Image des Standortes	2,4	3,0
 GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,9	3,1
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,0	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,5	3,4
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,6
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,5
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,2	3,6
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,8	3,6

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Mühldorf am Inn

Wie es ist

- Der Landkreis Mühldorf am Inn erhält von seinen Unternehmen wieder die Gesamtnote 2,2 und bleibt weiterhin im Vergleich zu 2019 ein guter Standort.
- So bewerten über 70 % der Firmen den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. Nur 3,6 % der Unternehmen vergeben eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Note.
- Die besten Beurteilungen erhalten die Standortfaktoren Anbindung an das Fernstraßennetz (2,1), die Energieversorgung (2,1) und die Anbindung an das regionale Straßennetz (2,2).
- In der guten Anbindung an das regionale und Fernstraßennetz sehen die Firmen die Stärken. Bemerkenswert ist auch die gute Bewertung für die Verfügbarkeit von regenerativen Energien.
- Das Angebot an alternativen Mobilitätsformen (z. B. Sharing-Modellen) (4,2) wird am schlechtesten bewertet. Weiterhin besteht, wie 2019, eine geringe Zufriedenheit beim ÖPNV-Angebot (3,8) sowie zur Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer (3,8).
- Ferner liegt, wie 2019, Verbesserungsbedarf für eine bürokratieärmere Verwaltung und Unternehmensfreundlichkeit als auch der Verfügbarkeit an beruflich qualifizierten Fachkräften vor. Handlungsbedarf sehen die Unternehmen 2023 überdies bei den Energiepreisen.
- So geben über 38 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Hauptursachen sind die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg), der hohe Bürokratieaufwand und die hohen Standortkosten.
- Die angespannte Lage bildet auch die sinkende Zahl der Betriebe ab, die in den letzten drei Jahren investiert oder erweitert haben (von ca. 38 % 2019 auf 21,6 %). Zugleich vervierfachen sich die Standortverkleinerungen auf 14,2 %.
- Die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft bleibt für die nächsten drei Jahre im Vergleich zu 2019 fast gleich. Doch sowohl die Vorhaben der Standortverkleinerung (1,8 % auf 7,5 %) als auch die Verlagerung bzw. Standortaufgabe (3,7 % auf 8,1 %) nehmen deutlich zu.
- Trotz allem würden fast 80 % der Mühldorfer Betriebe den Standort im Landkreis Mühldorf am Inn wieder wählen.

Was zu tun ist

Bürokratie abbauen und Verfahren in der Verwaltung beschleunigen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einem agilen Wirtschaftsumfeld müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden. Dabei sind Geschwindigkeit, Verständnis für die Prozesse in der Wirtschaft, professionelle Bearbeitung und serviceorientiertes Verhalten seitens der Verwaltung notwendig.
- Die Dienstleistungsmentalität muss gefördert werden, um den Landkreis Mühldorf am Inn weiter zu stärken.

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Mühldorf am Inn vor ernstzunehmende Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Ein attraktives Standortimage spricht Bewerber/-innen an und vermindert Abwanderungen. Gezielte Maßnahmen des Standortmarketings können hier einen Beitrag leisten.

Planungs- und Genehmigungsverfahren für EE- und Netzausbau beschleunigen

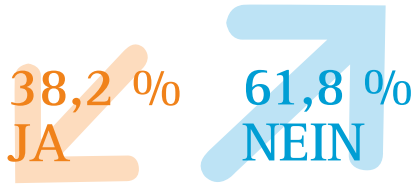
- Die Versorgung der Wirtschaft mit ausreichend grüner Energie für die Umstellung auf klimaschonende Technologien gelingt nur durch den verstärkten Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und der flankierenden Infrastruktur (Netze/Speicher).
- Dies setzt den massiven Abbau bürokratischer Hürden voraus: So müssen z. B. Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Stromnetzausbau oder für den Neubau und Repowering von EE-Anlagen entschlackt und Personal in den Behörden aufgestockt werden.

Auf Partnerschaft und Dialog mit der Wirtschaft setzen

- Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Unternehmen sowie Forschung und Politik tragen wesentlich zur Entwicklung und Umsetzung von technologischen Lösungen in Energiewende und Klimaschutz bei. Sie sollten intensiviert werden und der Wissens- und Erfahrungsaustausch auch bei neuen Fragestellungen eine Schlüsselrolle spielen.
- Bewährte Instrumente, wie der Umwelt- und Klimapakt Bayern oder die Bayerische EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative, sollten fortgeschrieben werden und können gleichzeitig als Ausgangspunkt und Vorbild für neue Formate dienen.

Landkreis Mühldorf am Inn – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe

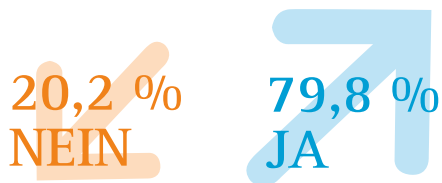


„Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen u.a. Energiekosten und steuerliche Belastungen lassen einen vernünftigen Geschäftsbetrieb leider nicht mehr zu.“
Einzelhändler, 115 Mitarbeiter, seit 2012 am Standort

„Ich kann die sinkenden Einnahmen nicht länger kompensieren und denke über Aufgabe zum Ende 2023 nach.“
Einzelhändler, 1 Mitarbeiter, seit 2019 am Standort

„Erst einmal abwarten, ob sich die Wirtschaft wieder positiv entwickelt - abhängig von politischen und damit einhergehenden wirtschaftlichen Veränderungen (bspw. Energiepreisentwicklung, etc.)“
Großhändler für Textilien, 4 Mitarbeiter, seit 2019 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Fachkräfte sichern
- Erneuerbare Energien- und Netzausbau beschleunigen
- Energiedialog mit der Wirtschaft ausbauen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.